

FAVORITE MOVIES

Film-Zeit

Das Kino war zusammen mit den Büchern meine Einführung in die Kunst, Literatur, Philosophie, Erotik und Wissenschaft. Als ich ein Kind war, war meine Filmdiät ein oder zwei Doppelprogramme pro Wochenende. Das Doppelprogramm zeigte oft einen schlechten Film und einen nicht so schlechten Film. Da weder meine Eltern noch die Verwaltung des Kinos an eine Altersbeschränkung dachten, war ich erst zehn Jahre alt als ich schon viele der schlimmsten und besten Mainstream-Filme und einige Klassiker gesehen hatte: *Rambo*, *Scarface*, *Videodromo*, *El Ángel exterminador*, *Last Tango in Paris*, *Enamorada*, *Westerns*, *Spaghetti-Westerns* und Filme von *Charros*, *8 ½*, *Rocky*, *Goodfellas*, *Eraserhead*, *Porkys*, *Caligula*, *2010*, *Yojimbo*, *Salo*, *Messer im Wasser*, *Battleship Potemkin* und unzähligen mehr. Das Kino ging meiner verschiedenartigen und autodidaktischen Bildung voraus. Cronenberg's Filme haben mir geholfen den Begriff der Wunschmaschine oder der Filmzeit von Deleuze zu verstehen; Kunst als Flucht in Musikfilme der 30er Jahre; die Tragödie des Proletariats in den Filmen von de Sica und Rodriguez; die Macht des Unterbewusstseins in den Filmen von Buñuel und Lynch oder die Zeit und Dauer von Bergson in den Filmen von Tarkowski.

Die Szene in dem Deborah Noodles vorliest "My beloved is white and ruddy. His skin is as the most fine gold. His cheeks are as a bed of spices. Even though he hasn't washed since last December. His eyes are as the eyes of doves. His body is as bright ivory. His legs are as pillars of marble. In pants so dirty they stand by themselves. He is altogether lovable. But he'll always be a two-bit punk... so he'll never be my beloved. What a shame"¹ war nicht nur meine Einführung in das Hohelied der Liebe von König Salomo, in die Musik von Moriconne, in die Lolita von Navokov und in eine Schauspielmethode namens Stanislavsky, sondern auch mit dieser Szene konnte ich das Kino als eine Kunst verstehen, die Elemente aus allen Künsten ausleiht um sie zu einer Einheit zu machen.

Das Kino hat mir geholfen zu verstehen, dass transdisziplinäre Kunst zu machen nicht vorzugeben professionell in allen Künsten zu sein ist, sondern die verschiedenen Disziplinen der Kunst als Werkzeuge zu nutzen, um einen runden Diskurs zu bilden.

¹ LEONE, Sergio (Regie). 1984. Once Upon a Time in America. USA-Italien. Warner Brothers

Binge Watching vs. unproduktive Zeit

Binge Watching ist TV-Serien oder ganze Staffeln auf einmal, ohne Pausen zu sehen. Ein Marathon dieser Art kann einen ganzen Tag dauern. Ich las den Begriff Binge-Watching zum ersten Mal in dem Buch „Die Austreibung des Anderen. Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation“ von Hyung-Chul Han. Der Autor benutzt den Ausdruck um die Verwandlung des Menschen in einen Konsumgegenstand zu beschreiben der wiederum selbst Konsument ist. Der Mensch als Produzent und Verbraucher lässt das Gott-Geld zirkulieren, ohne das System zu unterbrechen, das jede Spur von Vielfalt beseitigt, weil die Diversität des Andersseins nicht schnell verbraucht werden kann und beschränkt sich auf die Verstärkung des Systems. Der Neoliberalismus reduzierte die Authentizität auf die Produktion des Selbst. "Die Authentizität ist letzten Endes eine neoliberale Produktionsstrategie. Das Ich wird dem Zwang unterworfen, als Unternehmer seiner selbst permanent sich zu produzieren²," Neoliberalismus beseitigt die fremdausgebeutete Arbeiterklasse. Jeder ist heute ein selbstausbeutender Arbeiter seines eigenen Unternehmens³, "Das Ich als Unternehmer seiner selbst produziert sich, produziert sein face und bietet sich als Ware an⁴,". Für das neoliberale Wirtschafts- und politische System sind alle Menschen ohne Ausnahme auf Wirtschaftsobjekte reduziert. Der Unterschied besteht darin, dass das Wirtschaftsobjekt in einem Industrieland bis zur Pension produziert während es in einem nicht industrialisierten Land bis zum Tod produziert. "All animals are equal, but some animals are more equal⁵," Vom roten Wien, das mit größtem Aufwand versuchte die Wirtschaftsentwicklung und die Sozialleistungen der Arbeiterklasse in dem wichtigsten sozialen Projekt seiner Zeit in Einklang zu bringen, bleibt nur der Karl-Marx-Hof und ein soziales System, das schrumpft und verschwindet, übrig. Vom mexikanischem Charro als Symbol der Revolution, Freiheit, Kreativität und Mut angesichts einer ungewissen Zukunft bleiben nur zwölfjährige Kinder übrig, die als Söldner arbeiten, weil sie „es vorziehen, fünf Jahre wie Könige zu leben, als ein Leben wie Tiere zu leben“ .

In der Politik der Leistung gibt es nicht einmal einen Platz für Nostalgie, noch für Doppelprogramme von unsicherem Erfolg. An seiner Stelle haben wir Binge Watching und Blockbusters (die jetzt in Museen zu sehen sind), denn in dieser Politik ist Freizeit auch Konsumzeit.

² Byung-Chul Han. *Die Austreibung des Anderen: Gesellschaft, Wahrnehmung und Kommunikation heute*. S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt, 2016. S. 38.

³ Byung-Chul Han. *Psychopolitik. Neoliberalismus und die neuen Machttechniken*. S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt, 2014. S. 14.

⁴ Ibidem.

⁵ George Orwell. *Animal Farm*. Penguin Modern Classics, NY, 2000. S. 112.

Unproduktive Zeit als Angriff auf das System

Die Arbeit "Lieblingsfilme" funktioniert genauso wie meine neuere Arbeit, als temporäre Aktion und ohne Dauerhaftigkeit. Es soll eine Erfahrung für Genuss, Spaß und Denken sein; ein Versuch unproduktive Zeit im wahrsten Sinne des Wortes wiederherzustellen.

Es besteht aus einem vierfachen Programm von Kurzfilmen, die nacheinander montiert und projiziert werden und jeweils mit einem Poster und einer Postkartenanzeige des Films präsentiert werden. Popcorn wird ebenfalls angeboten.

Die angebotenen Filme sind:

"Gespräche mit Wittgenstein", ein Musical über Wittgensteins fiktive Gespräche mit einem Mann mit Tourette-Syndrom, der nicht aufhört, ihn zu beleidigen; "Young Revolutionary", ein Drama über die Enttäuschung eines jungen revolutionären Mädchens; "Mr.Panoptic", eine Animation des Panopticon Mannes, der stirbt um dem Apoptic Platz zu machen und "Der Fall des Charro", der den Fall und das Versagen eines tapferen Mannes erzählt.

Wien, 20.02.2018.

Oscar Cueto